

# Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2188. Giro-Konto 148

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Er scheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Art, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Roffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörnberg, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Fiedersdorf, Thelendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. Hertz's Erben (Inh. J. B. Mohr)

Schriftleiter: J. B. Mohr in Pulsnitz

Nummer 96

Freitag, den 25. April 1930

82. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Wegeperrungen

Die Straßen: 1. von Lichtenberg nach Pulsnitz N. S.  
2. von Lichtenberg nach Wachau und  
3. von Lichtenberg nach Kleindittmannsdorf

werden zu 1. vom 28. April ab bis voraussichtlich den 2. Mai 1930  
2. vom 30. April ab bis voraussichtlich den 4. Mai 1930 und  
3. vom 1. Mai ab bis voraussichtlich den 5. Mai 1930

wegen Straßenbauarbeiten für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf die Nebenwege verlegt.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 24. April 1930

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirtschaftsbekkers, Holz- und Kohlenhändlers Arthur Oskar Gebauer in Bretzig ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den

13. Mai 1930, vormittags 9 Uhr

vor dem Amtsgericht Pulsnitz anberaumt worden. In diesem Termine sollen auch die nachträglich angemeldeten Forderungen geprüft werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 24. April 1930.

## Das Wichtigste

Von den auf einem Europarundflug befindlichen englischen Sportmaschinen sind bisher acht in Berlin eingetroffen. Sieben Flugzeuge befinden sich in Dresden, von wo sie heute, Freitag, ihren Flug fortsetzen werden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, herrschen im Kaspiischen Meer starke Stürme. Der Fischfang ruht vollständig. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind sechs Fischer ums Leben gekommen.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (25-jähriges Arbeitsjubiläum.) Der Lederhändler Herr Emil Schiedrich in Pulsnitz N. S. war heute 25 Jahre bei der Firma S. G. Hauffe in Pulsnitz beschäftigt. Dieser Zeitabschnitt veranlaßte die Firma, des Jubilars ehrend zu gedenken und überreichte unter anerkennenden Worten und Glückwünschen ihm Ehrendiplom mit Geldgeschenk. Möge der Jubilär sich noch lange seiner Rüstigkeit erfreuen können!

Der 1. Mai ist im Freistaat Sachsen staatlich anerkannter Feiertag. Der Post-, Telegraphen- und Fernsprechtsdienst wird an diesem Tage bei den Postanstalten im Freistaat Sachsen wie an Sonntagen wahrgenommen.

Das Sturmblüten bei Feuerbrünsten. Der sächsische Gemeindevorstand und die sächsische Brandversicherung sind der Meinung gewesen, daß das Sturmblüten bei Schadenfeuern bei dem modernen Stand des Feuerarms und des Feuerlöschwesens nicht mehr nötig sei, ja schädlich, weil das Wimmern hoch vom Turm unzutragliche Paniken und Ansammlungen erzeuge. Daraufhin hat das Landeskonfistorium verordnet, daß das Sturmblüten nur noch auf Anforderung der örtlichen Feuerpolizei vorzunehmen, andernfalls zu unterlassen ist.

**Lichtenberg.** Der Staatsbürger-Abend in der „Post“ war für jeden der Teilnehmenden eine Bereicherung im politischen Wissen. Der Vortragende, Herr Bürgermeister Böhm, Großhörnberg, zeichnete sich durch seine Sachlichkeit wie auch durch das reine Wollen von Rednern anderer politischer Richtungen besonders aus. Man kann dem jungdeutschen Gedanken nur zustimmen und möchte hoffen, daß die jungdeutschen Ideen Allgemeingut im Volke werden; denn nur auf dem Wege der Volksgemeinschaft ist es möglich, das deutsche Volk vor dem Chaos zu bewahren und auch wieder frei zu machen. Der nächste Schritt zum Volksstaat ist die Volksnationale Reichsvereinigung, welche überall in deutschen Landen zu einer Volksbewegung herangewachsen ist und in kurzer Zeit ungeheure Fortschritte zu verzeichnen hat. In Rede und Gegenrede kamen sich die Teilnehmer in den verschiedenen politischen Ansichten näher, und als man sich dann in vorgerückter Stunde endlich trennte, schied man mit dem Wunsche an den Jungdeutschen Orden, recht bald wieder solch einen Abend zu veranstalten.

**Ramenz.** Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten u. a. Blumenkohl 40—70, Spinat 15, Wirsing 18, Weißkraut 15, Rotkraut 20, Zwiebeln 15, Steckzwiebeln 50 bis 100, Möhren 15, Sellerie 15—40, Schwarzwurzel 50 bis 60, Äpfel 15—60, Weintrauben 90—100 Pfg. das Pfund, Kapuziner 1/4, Pfund 15—20 Pfg., Koriander 10 bis 20, Endivien 20—25, Staudensalat 25—30 Pfg. das Stück, Radieschen 15, weiße Rettiche 15—20 Pfg. das Bündel.

**Ramenz.** Der Haushaltsplan der Stadt mit 1 471 000 Mark Einnahme und 1 521 000 Mark Ausgabe wurde von den Stadtverordneten angenommen. Den Fehlbetrag von 50 000 Mark glaubt man größtenteils durch

## Blutige Unruhen in Indien

Schwere Zusammenstöße zwischen der englischen Polizei und indischen Freiheitskämpfern

**Kalkutta.** Bei schweren Zusammenstößen zwischen englischen Truppen und englischer Polizei einerseits und indischen Freiheitskämpfern andererseits, die Anhänger des Gehorsamsverweigerungsfieldzugs Gaudhis sind, wurden in Lahore 27 Eingeborene und drei Engländer getötet. Auch in Peshawar kam es zu schweren Kämpfen, wobei 20 Eingeborene und drei Engländer ums Leben kamen. Von der wütenden Menge wurde ein Panzerwagen angehalten, mit Paraffin übergossen und in Brand gesteckt. Zwei englische Soldaten, die sich in dem Wagen befanden, kamen in den Flammen um. Ferner wurde ein englischer Sergeant von einem Motorrad heruntergerissen und mit einer Axt totgeschlagen. Die Lage wurde so bedrohlich, daß die englischen Gurkha-Soldaten gezwungen waren, mit Gewehren und Maschinengewehren auf die Menge zu feuern.

Englische Regierungstruppen haben in der Stadt Chittagong eine Gruppe von Eingeborenen überrascht, die Ausschreitungen verübte. Es kam zu einem Kampf, in dem sieben Eingeborene getötet und fünf verwundet wurden. In Kalkutta zogen vier gefangene Inder plötzlich Pistolen, schossen auf die Polizisten, die sie verwundeten, und ergriffen die Flucht. Sie entkamen. In der Stadt Kalkutta selbst liefen wilde

Gerüchte von Grausamkeiten der englischen Behörden in den Gefängnissen

umher. Der vor einigen Tagen zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilte Bürgermeister von Kalkutta, Sengupta, soll im Gefängnis ermordet worden sein und ein anderer politischer Gefangener im Sterben liegen. Wie die englischen Behörden zugeben mußten, hat sich tatsächlich ein Aufbruch der indischen Gefangenen im Gefängnis ereignet. In Ahmedabad wurde der Sekretär Gaudhis mit anderen Freiwilligen wegen Verstoßes gegen das Salzgesetz verhaftet.

Weiter haben indische Aufständische einen Überfall auf die englische Polizeistation von Fenny verübt, wobei vier Personen getötet wurden. Am Tage vorher waren hier ein britischer Offizier und zwei Soldaten durch Schüsse verwundet worden. In Bombay wurden drei führende Inder zu achtjährigem Zuchthaus und schweren Geldstrafen verurteilt. Auch in Madras ist es zu Unruhen gekommen. Die Unsicherheit in Indien wächst täglich.

Erhöhung der Vergnügungssteuer und durch Festsetzung der Grund- und Gewerbesteuerzuschläge auf 150 Prozent decken zu können.

**Kloster St. Marienstern.** Das Osterreiten in St. Marienstern. Dem Osterreiten wohnte diesmal auch der ehemalige Kronprinz Georg bei. Er war mit dem Pfarrer Schornack aus Radeberg gekommen.

**Baugen.** Aus der Ratssitzung. Der Rat der Stadt Baugen beschloß in seiner Sitzung am Dienstag, wegen der von der Ratsvorlage abweichenden Beschlüsse des Stadtverordnetenkollegiums zum Haushaltsplan Antrag auf Einigungsverfahren zu stellen. Außerdem wurde beschlossen, wegen größtlicher Beleidigung der Baugener Polizei gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Arbeiterstimme“ Strafantrag zu stellen.

**Königsbrück.** Drei Motorradrennen in Königsbrück. In diesem Jahre finden hier drei motor-sportliche Veranstaltungen statt, die wie bei früheren Gelegenheiten hohe Teilnehmer- und Zuschauerzahlen aufweisen werden. Alle drei Rennen sind offene Veranstaltungen aus

## Die ostdeutschen Landwirtschaftskammern an Minister Schiele.

Folgender Brief wurde an den Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele gerichtet: „Sehr geehrter Herr Reichsminister! Den unterzeichneten Landwirtschaftskammern ist es Bedürfnis, Ihnen, Herr Reichsminister, unseren herzlichsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie trotz aller Widerstände es verstanden haben, ein Agrarprogramm durchzuführen, von dem wir bei konsequenter Durchführung und Erweiterung auf die gesamte landwirtschaftliche Produktion soweit bei Ausnutzung der in ihm gegebenen Möglichkeiten zuversichtlich hoffen können, daß es der geschichtliche Wendepunkt zum Besseren für die unerträglich gewordene Lage der deutschen Landwirtschaft sein wird.

Gerade wir im Osten begrüßen das Agrarprogramm um so mehr, als es die unerläßliche Voraussetzung und Grundlage für ein wirkungsvolles Ostprogramm schafft. Unser Dank gilt auch dem Reichskabinett, das Ihren Vorlagen zugestimmt hat, sowie den Parlamentariern, die sicher trotz mancher Bedenken dem Agrarprogramm zur Annahme verholfen haben.

Insbesondere gilt unser Dank dem Herrn Reichspräsidenten, der durch seinen Brief an den Herrn Reichskanzler klar bekundet hat, daß er nicht gewillt ist, die deutsche und speziell auch die Landwirtschaft der Ostgebiete zugrunde gehen zu lassen.“ — Gezeichnet: Landwirtschaftskammern Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Grenzmark, Niederschlesien, Oberschlesien.

## Litauischer Einspruch gegen die deutschen Agrarzölle.

Kowno. Wegen der Erhöhung der deutschen Agrarzölle hat jetzt auch der litauische Gesandte in Berlin, Sibirskauskas, eine Demarche bei der deutschen Regierung unternommen. Der Gesandte hat darauf hingewiesen, daß die Anwendung der neuen deutschen Zölle die litauische Wirtschaft schwer belastet und daß die Beibehaltung der neuen Zölle sich auf die gegenseitigen Beziehungen beider Länder ungünstig auswirken könne.

dem Sportprogramm der Landesgruppe Sachsen im Deutschen Motorradfahrer-Verband. Am 1. Juni ist der Meisterschaftslauf (fr. Marienberg und Chemnitz), am 31. August ein Motorradrennen (fr. Grillenburg), und am 21. September wird hier die Deutsche Klubmeisterschaft des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes ausgetragen. Die Rennstrecken sind dieselben wie früher.

**Stolpen.** Der Haushaltsplan für 1930/31 balanziert mit 1 595 780 RM in Einnahme und Ausgabe. Es war möglich ihn von 1 720 000 RM auf 1 595 780 RM zu senken. Die Stadtschulden betragen 9810 RM; die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer wurden von 75% auf 100% erhöht.

**Dresden.** Sachsen und die Maifeier. — Ein Dementi. Der Telemobil-Sachsendienst wird aus Berlin gemeldet: Durch die Presse geht die Meldung, daß die sächsische Regierung sich an das Reichsinnenministerium gewandt habe, mit der Bitte, die übrigen Länder zu veranlassen, mit Rücksicht auf die Leipziger Vorfälle für den 1. Mai ein Demonstrationsverbot unter freiem Himmel zu veranlassen. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist ein solches

